

Politik zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken

Artikel 3 SFDR - Offenlegungsverordnung Version Nr. 1 - 22.03.2021

Regulierung:

- Gemäß Artikel 3 der Offenlegungsverordnung veröffentlichen Finanzmarktteilnehmer auf ihrer Website Informationen über ihre Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in ihren Anlageentscheidungsprozess.
- Artikel 3 der SFDR wird in Frankreich durch Artikel L. 533-22-1 des CMF ergänzt (siehe Artikel 29 des Energie- und Klimagesetzes): „I. In ihrer Nachhaltigkeitsrisikopolitik, die gemäß Artikel 3 der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Offenlegung von Informationen über nachhaltige Investitionen und Nachhaltigkeitsrisiken sowie zur Änderung der Richtlinie (EU) 2016/2341 veröffentlicht wird, müssen Vermögensverwaltungsgesellschaften Informationen über Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sowie über Biodiversitätsrisiken einbeziehen.“

INHALT

I - Ambitionen der Gruppe Crédit Mutuel Alliance Fédérale

II - Verpflichtungen von Crédit mutuel Asset Management

III - Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken

A) 1. Komponente: Sektorpolitik

1°) Sektorpolitik für Kohle

2°) Sektorpolitik Verteidigung und Sicherheit

3°) Kontrollen

B) 2. Komponente: Proprietäres ESG-Analysemodell

1°) Methode für private Emittenten

2°) Methode für staatliche Emittenten und grüne Anleihen

3°) Kontrollen

C) 3. Komponente: Beobachtung von Kontroversen

1°) Anwendungsbereich

2°) Definition und Quelle

3°) Funktionsweise

4°) Kontrollen

D) 4. Komponente: Klimarisiko

1°) Unternehmensführung und Klimastrategie

2°) Auswirkungen auf Investitionen

3°) Auswirkungen von Investitionen

4°) Transparenz und Kommunikation

E) 5. Komponente: Stimmrechtsausübung und Dialog mit den Emittenten

1°) Grundsätze

2°) Engagement-Politik

IV - Ausschüsse, die Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigen

I - Ambitionen der Gruppe Crédit Mutuel Alliance Fédérale

Crédit Mutuel Alliance Fédérale hat ein Motto gewählt, das im Einklang mit ihren Werten zu stehen: „Gemeinsam zuhören und handeln“. Sie ist auch die erste Bank mit dem Status eines missionsorientierten Unternehmens, mit fünf langfristigen Verpflichtungen, die darauf abzielen, ihre Identität und Werte zu bekräftigen und ihre Fähigkeiten und Energien um eine gemeinsame Dynamik zu mobilisieren

GEMEINSAM ZUHÖREN UND HANDELN

Mission 1:

Als genossenschaftliche und mutualistische Organisation unterstützen wir unsere Kunden und Mitglieder in ihrem besten Interesse

Mission 2:

Als Bank für alle, Mitglieder und Kunden, Mitarbeiter und gewählte Vertreter, handeln wir im Interesse aller und lehnen jede Form von Diskriminierung ab

Mission 3:

Wir respektieren die Privatsphäre jedes Einzelnen und stellen Technologie und Innovation in den Dienst der Menschen

Mission 4:

Als solidarisches Unternehmen tragen wir zur Entwicklung der Regionen bei

Mission 5:

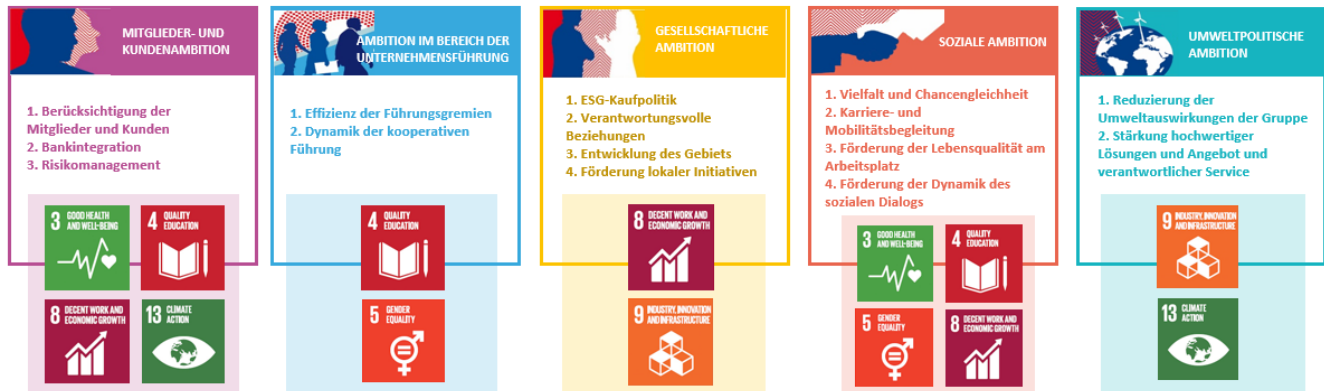
Als verantwortungsvolles Unternehmen setzen wir uns für eine gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft ein

In diesem Zusammenhang setzt die Crédit Mutuel Alliance Fédérale ihre Politik der sozialen und gegenseitigen Verantwortung (SMR) um

Die soziale und gegenseitige Verantwortung (SMR) der Crédit Mutuel Alliance Fédérale ist ein strukturierter Ansatz, der auf folgenden Grundsätzen beruht:

- Einhaltung der Gesetzen und Vorschriften,
- Bekenntnis zu den Grundwerten der Gruppe,
- Umsetzung von Sektorpolitiken,
- kooperative und gegenseitige Engagements im Alltag,
- Konkrete Ergebnisse.

Der SMR-Ansatz, der sich um fünf Ambitionen dreht und in 15 Engagements unterteilt ist, spiegelt die Werte der Crédit Mutuel Alliance Fédérale wider und hebt die ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Prioritäten hervor. Jedes Unternehmen übernimmt die Verpflichtungen der SMR-Richtlinie und passt sie an sein eigenes Geschäft an. Indem sie sich auf diese kollektive Mobilisierung stützt, die auf Verantwortung und Autonomie basiert, garantiert die Entwicklung der RSM-Strategie die Kohärenz von Aktionen, die so nah wie möglich an den Territorien sind.



Quelle: Crédit Mutuel Alliance Fédérale

Crédit Mutuel Asset Management, die Vermögensverwaltungsgesellschaft der Crédit Mutuel Alliance Fédérale, fügt sich vollständig in den Rahmen dieser fünf Ambitionen ein. Das verantwortungsbewusste Investieren ist die wesentliche Umsetzung davon im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit.

Die Generaldirektion von Crédit Mutuel Asset Management ist für die Umsetzung der SMR-Politik der Gruppe verantwortlich und arbeitet dabei eng mit dem Vorstand zusammen.

II - Verpflichtungen von Crédit mutuel Asset Management

Crédit Mutuel Asset Management, seit über 15 Jahren ein engagierter Akteur im Bereich der verantwortlichen Finanzwirtschaft, ist seit 2012 Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI) der Vereinten Nationen und verpflichtet sich zu deren Einhaltung. Diese Grundsätze, die auf anerkannten internationalen Übereinkommen beruhen, richten sich an institutionelle Anleger. Die sechs PRI sind eine Reihe von freiwilligen und ehrgeizigen Anlagegrundsätzen, die eine Liste möglicher Maßnahmen zur Integration von ESG-Themen (Umwelt, Soziales und Unternehmens) in das Portfoliomanagement bieten:

- Berücksichtigung von ESG-Fragen bei unseren Anlageentscheidungsprozessen
- Berücksichtigung von ESG-Fragen bei unserer Aktionärspolitik und -praxis
- Aufforderung der Unternehmen, in die wir investieren, zu Transparenz und zur Veröffentlichung von Informationen über ihre ESG-Praktiken
- Förderung der Annahme und Anwendung der Grundsätze bei den mit der Vermögensverwaltung befassten Stellen
- Berichterstattung über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze der Vereinten Nationen für verantwortungsbewusstes Investment
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Akteuren im Finanzsektor, die sich zur Einhaltung der Grundsätze verpflichtet haben, um unsere Effizienz zu steigern

Seit 2019 beteiligt sich Crédit Mutuel Asset Management an der von Paris Europlace ins Leben gerufenen Initiative „Finance for Tomorrow“ und verpflichtet sich damit, dazu beizutragen, Finanzströme in Richtung einer kohlenstoffarmen und inklusiven Wirtschaft umzulenken, im Einklang mit dem Pariser Abkommen und den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der UN.

Das Unternehmen engagiert sich in folgenden Initiativen von Place:

- Mitglied des FIR (Forum de l'Investissement Responsable) seit 2004, des EuroSIF (Unterstützung der akademischen Forschung mit dem FIR-PRI-Preis 2020)
- Mitglied des CDP-Wasserprogramms (vormals Carbon Disclosure Project) seit 2010, seit 2011 mit seinem Kohlenstoffprogramm und seit 2013 mit seinem Waldprogramm assoziiert; Teilnahme an der SBTi-Kampagne 2020-2021 bei Emittenten für die Ausrichtung auf Nettonullemissionen bis 2050
- Unterzeichner des Global Investor Statement to Governments on Climate Change
- Mitglied des AFG-FIR-Transparenzkodex seit seiner Schaffung
- Mitglied der Green Bonds Principles Initiative seit 2015
- Unterzeichner des Appells von Paris für das Klima seit Dezember 2015 im Rahmen der COP21
- Unterzeichner des Access to Medicine Index seit 2017
- Unterzeichner der Erklärung „Vers une généralisation de la notation extra-financière“ (Für eine Verallgemeinerung nichtfinanzieller Ratings) seit 2017
- Unterzeichner von Finance for Tomorrow seit 2019
- Unterzeichner der 30% Club France Investor Group seit 2021

Verantwortliche Anlagen: Der Ansatz von Crédit Mutuel Asset Management

Verantwortlicher und engagierter Marktteilnehmer seit mehr als 15 Jahren



Crédit Mutuel Asset Management startete Ende 2018 sein strategisches Projekt „Vers une Finance Responsable et Durable“, das ganz im Einklang mit dem mittelfristigen Ensemble#nouveau monde-Plan der Crédit Mutuel Alliance Fédérale steht. Im Jahr 2020 beteiligte sich Crédit Mutuel Asset Management an der „CDP Science Based Target-Kampagne, die mehr als 1.800 Unternehmen dazu aufruft, sich wissenschaftlich fundierte Klimaziele zu setzen, die mit dem internationalen Ziel der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C vereinbar sind.

Als verantwortungsbewusster Investor verpflichtet sich Crédit Mutuel Asset Management, transparent über ihre Aktivitäten bei allen Kunden und Partnern zu kommunizieren. Zu diesem Zweck stellen wir ihnen auf unserer Website mehrere Dokumente zur Verfügung:

- Veröffentlichung Artikel 173: <https://www.cmcic-am.fr/fr/institutionnels/nos-expertises-et-services/finance-responsable/rapport-article-173-loi-sur-la-transition-energetique.html>
- Verantwortungsvolle Anlagepolitik: <https://www.cmcic-am.fr/partage/fr/CC/CM-CIC-AM/telechargements/politique-investissement-responsable.pdf>

- Sektorspezifische CO2-Politik: https://www.cmcic-am.fr/partage/fr/CC/CM-CIC-AM/telechargements/Politique_Secteur_Charbon_2_BD.pdf
- Sektorpolitik Verteidigung und Sicherheit: https://www.cmcic-am.fr/partage/fr/CC/CM-CIC-AM/telechargements/Politique_Defense_Securite.pdf
- CO2-Politik: <https://www.cmcic-am.fr/partage/fr/CC/CM-CIC-AM/telechargements/politique-carbone.pdf>
- Abstimmungspolitik: <https://www.cmcic-am.fr/lu/informations-reglementaires/politique-de-vote.html>

III - Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken

Verantwortungsbewusstes Investieren deckt nach und nach alle Aktivitäten von Crédit Mutuel Asset Management ab, durch ein ESG-Integrationssystem für die meisten Fonds und einen SRI-Ansatz für eine Reihe von Fonds, die sich an alle unsere Kunden richten.

Innerhalb des Crédit Mutuel Asset Management wurden 5 Komponenten definiert, die die Integration des Nachhaltigkeitsrisikos ermöglichen:



Die Fonds von CM AM wurden in Übereinstimmung mit der Offenlegungsverordnung und unter Berücksichtigung der Empfehlung 2020-03 der AMF klassifiziert. Diese Kategorisierung wurde entsprechend der Überwachung der 5 Komponenten gemäß der unten stehenden Tabelle moduliert:

CM AM-Klassifizierung = >	Fonds mit wesentlichem Engagement in ESG-Kriterien		Fonds mit Engagement in ESG-Kriterien	Fonds ohne Engagement	
Positionsempfehlung der AMF 2020-03					
Kategorie gemäß AMF 2020-03 = >	1		2	3	
AMF-Definition = >	Ansätze, die auf einem erheblichen Engagement im Management basieren		Ansätze ohne erhebliches Engagement	Ansätze, die nicht den Standards der zentralen oder reduzierten Kommunikation entsprechen	
Nachhaltigkeitsrisiko: ESG-Vorgaben =>	Wahlweise: - Verbesserung des Ratings im Vergleich zum investierbaren Universum nach Eliminierung von mindestens 20 % der am schlechtesten bewerteten Aktien - Selektivität im Vergleich zum investierbaren Universum: Reduzierung um mindestens 20 % - Andere Methoden auf der Grundlage der Verbesserung eines nichtfinanziellen Indikators im Vergleich zum investierbaren Universum		- Wenn der Ansatz auf einem Rating oder Indikator basiert, muss das durchschnittliche Rating oder der Indikator des OGA höher sein als das durchschnittliche Rating oder der Indikator des Anlageuniversums.	-	
Nachhaltigkeitsrisiko: ESG-Abdeckungsquote =>	Anteil außerfinanzieller Analysen von mindestens 90%		- 90 % für Aktien von Large Caps mit Sitz in Industrieländern, Schuldverschreibungen und Geldmarktinstrumente mit Investment-Grade-Rating, Staatsschulden von Industrieländern - 75 % für Aktien von Large Caps mit Sitz in Schwellenländern, Aktien von Small und Medium Caps, Schuldverschreibungen und Geldmarktinstrumente mit High-Yield-Rating und Staatsschulden von Schwellenländern	-	
SFDR					
Referenz SFDR-Artikel =>	Artikel 9	Artikel 8	Artikel 8	Artikel 6	Artikel 6 (Indexfonds und thematische Fonds, die vor 2019 aufgelegt wurden)
Risiko negativer Auswirkungen: Überwachungspflicht =>	min. 18 Key Performance Indicators	min. 18 Key Performance Indicators	min. 18 Key Performance Indicators	-	-
Sonstiger Indikator =>	- Messbares Impact-Ziel (Umwelt oder Soziales) - „Do not significant Harm“ (DNSH)	- „Do not significant Harm“ (DNSH)	- „Do not significant Harm“ (DNSH)	-	-
Nachhaltigkeitsrisiko: Einhaltung der Vorgaben in Bezug auf die Ausübung von Stimmrechten =>	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Nachhaltigkeitsrisiko: Einhaltung der Vorgaben in Bezug auf Kontroversen =>	Ja	Ja	Ja	Ja	-
Nachhaltigkeitsrisiko: Einhaltung der Vorgaben in Bezug auf das Klima =>	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Nachhaltigkeitsrisiko: Einhaltung der Vorgaben in Bezug auf die Sektorenpolitik =>	Ja	Ja	Ja	Ja	-

A) 1. Komponente: Sektorrichtlinien

Crédit Mutuel Asset Management steht in vollem Einklang mit den Ambitionen der Crédit Mutuel Alliance Fédérale im Bereich soziale und gegenseitige Verantwortung (SMR). In dieser Hinsicht wendet Crédit Mutuel Asset Management die Sektorrichtlinien der Gruppe auf die Besonderheiten des Vermögensverwaltungsgeschäfts an. Sektorrichtlinien sind Schlüsselemente des Risikomanagementsystems der Verwaltungsgesellschaft. Sie zielen darauf ab, ein Interventionsfeld zu definieren und Kriterien und Prinzipien für die Aktivitäten der Struktur in Bereichen festzulegen, in denen die sozialen und ökologischen Auswirkungen am größten sind.

Diese betreffen zum Beispiel die Kohle- und Rüstungssektoren. Crédit Mutuel Asset Management wendet diese Sektorrichtlinien auf seine Vermögensverwaltungstätigkeiten im Auftrag Dritter an, in Übereinstimmung mit den von der Gruppe festgelegten Grundsätzen.

Sie gelten für die nachstehend aufgeführten Verwaltungsgesellschaften:

- Crédit Mutuel Asset Management
- Crédit Mutuel Gestion (Anlagen in delegierter Verwaltung)
- Dubly Transatlantique Gestion (Anlagen in delegierter Verwaltung)

Von der Politik betroffene Vermögenswerte sind:

- Wertpapiere innerhalb des Universums der privaten Emittenten (Konsolidierungskreis)

Diese Vermögenswerte können in offenen oder dedizierten Fonds sowie in Drittmandaten oder Beratungsmandaten gehalten werden, es sei denn, der Kunde hat eine andere Weisung erteilt; in diesem Fall muss eine begründete Warnung erfolgen, die den Ausschluss aus dem Anlageuniversum rechtfertigt (Beratungspflicht), und es muss ein Austausch mit dem Kunden stattfinden.

Aufgrund ihrer besonderen technischen Merkmale sind zwei Arten von Fonds aus dem Anwendungsbereich dieser Politik ausgeschlossen:

- Indexfonds
- alte thematische Fonds, die vor November 2019 aufgelegt wurden

1) Sektorpolitik für Kohle

Die Sektorpolitik für Kohle der Gruppe setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

- Ausschluss von Unternehmen aus der „Global Coal Exit List“ (GCEL), die als Entwickler neuer Kohlekapazitäten („Coal Developer“) identifiziert wurden
- Untersuchung auf der Grundlage quantitativer und qualitativer Kriterien für einen möglichen Ausschluss von Unternehmen, die im Kohlesektor tätig sind, aber in der GCEL-Liste nicht als Entwickler neuer Kohlekapazitäten ausgewiesen sind. Die quantitativen Kriterien lauten wie folgt:
 - ✓ Jährliche Kohleproduktion < 10 MT
 - ✓ Installierte Kapazitäten auf Basis von Kohle < 5 GW
 - ✓ Anteil von Kohle am Umsatz < 20%
 - ✓ Anteil von Kohle am Energiemix < 20%

Um ein Unternehmen, das an Kohle beteiligt ist, im Anlageuniversum zu halten, müssen also alle vier Kriterien erfüllt sein. Andernfalls, wenn das Unternehmen einen datierten Plan zum Ausstieg aus dem Kohlegeschäft aufgestellt und kommuniziert hat, könnte es nach einer Analyse wieder in das Anlageuniversum aufgenommen werden.

Die mit den Schlussfolgerungen verbundenen Verwaltungsregeln lauten wie folgt:

Fazit	Farbencode	Beschreibung
Zugelassenes Unternehmen	Grün	Das Unternehmen hat einen datierten Plan für den Ausstieg aus den Kohleanlagen veröffentlicht und dieser erscheint glaubwürdig (siehe ESG-Rating, Überwachung von Kontroversen, Dialog mit dem Unternehmen). Das Unternehmen ist zugelassen, wird aber vom ESG-Analystenteam genau überwacht, um seine Verpflichtungen regelmäßig (alle 12 Monate) zu überprüfen.
Beobachtetes Unternehmen	Orange	Das Unternehmen hat einen datierten Ausstiegsplan für Kohleanlagen veröffentlicht. Allerdings hat die ESG-Analyse-Abteilung einige Vorbehalte hinsichtlich seiner Robustheit (vgl. ESG-Rating, Überwachung von Kontroversen, Dialog mit dem Unternehmen) oder er unterliegt fernen Terminen. Das Unternehmen ist zugelassen, unterliegt aber einer Warnung der Abteilung für verantwortliche und nachhaltige Finanzen (FReD) und einer genauen Überwachung, um regelmäßig (alle 6 Monate) zu überprüfen, ob die Verpflichtungen eingehalten werden.
Ausgeschlossenes Unternehmen	Rot	Das Unternehmen hat einen datierten Ausstiegsplan für Kohleanlagen veröffentlicht. Allerdings hat die ESG-Analyse-Abteilung starke Vorbehalte hinsichtlich seiner Robustheit (vgl. ESG-Rating, Überwachung von Kontroversen, Dialog mit dem Unternehmen) oder er unterliegt sehr fernen Terminen. Das Unternehmen hat keinen datierten Kohleausstiegsplan veröffentlicht und hält sich nicht an die Prinzipien der Sektorpolitik für Kohle.

Zur Erinnerung: Es handelt sich um Emittenten, die die quantitativen Kriterien der 2 Sektorpolitik nicht erfüllen und daher von den spezialisierten Analysten analysiert wurden.

Es wird ein Eskalationsprozess eingerichtet, um Unternehmen zu überwachen, die als orange und grün eingestuft sind:

- Dialog mit den als orange eingestuften Unternehmen alle sechs Monate nach der Sitzung des RSE-Ausschusses, um die Einhaltung der Verpflichtungen zum Kohleausstieg zu überprüfen
- Dokumentierter und quantifizierter jährlicher Statusbericht über den Plan zum Ausstieg aus Kohleanlagen
- Bei Nichterfüllung der Verpflichtungen (Trend) und ohne Begründung der Situation
 - 12 Monate nach der Entscheidung des RSE-Ausschusses gehen die zuvor als grün eingestuften Unternehmen auf orange (Warnmeldungen)
 - 18 Monate nach der Entscheidung des RSE-Ausschusses werden Unternehmen, die zuvor als orange eingestuft wurden, ausgeschlossen

2) Sektorpolitik Verteidigung und Sicherheit

Die Sektorpolitik für Verteidigung und Sicherheit besteht aus zwei Hauptprinzipien:

- Ausschluss von Unternehmen, die an kontroversen Waffen und nicht-konventionellen Massenvernichtungswaffen beteiligt sind:
 - Antipersonenminen
 - Streumunition
 - Nicht-konventionelle Massenvernichtungswaffen, die einer nationalen oder internationalen Regelung unterliegen (nukleare, biologische und chemische Waffen)
- Beobachtung von Kontroversen, an denen Unternehmen beteiligt sind, die militärische Kampfrüstungen herstellen:
 - Im Hinblick auf Aktivitäten, die mit konventionellen Waffen zu tun haben, sorgt die Spezialeinheit für besondere Wachsamkeit in Bezug auf Unternehmen, die mit militärischen Kampfwaffen zu tun haben und die Gegenstand sehr schwerer Kontroversen im Zusammenhang mit Verteidigungs- und Sicherheitsaktivitäten sind. Diese Analyse kann zum Ausschluss führen.

Analyse-Kriterium	Wert, der zu einer Analyse führt
Beteiligung an der Herstellung, dem Verkauf oder der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit militärischer Kampfausrüstung, einschließlich militärischer Ausrüstung mit zerstörerischer Wirkung.	Ja
Teil des Umsatzes des Unternehmens aus der Beteiligung an Kampfausrüstung und -dienstleistungen.	> 5%

3) Kontrollen

Um die Einhaltung der vom RSE-Ausschuss definierten Verbotslisten zu gewährleisten, hat CM AM Pre-Trade- und Post-Trade-Kontrollen für die Tools zur Ordererteilung bzw. zur Kennzahlenüberwachung eingerichtet.

- Pre-Trade:

Ziel:

- Um die mit dem Kauf von verbotenen Wertpapieren verbundenen operativen Risiken und Risiken der Nichteinhaltung von Vorschriften zu begrenzen, soll ein Pre-Trade-Kontrollsystem zur Überwachung von Kaufaufträgen für verbotene Wertpapiere implementiert werden.
- Kontrolle von Kaufaufträgen auf verbotene Wertpapiere, wobei der Manager eine „Befreiung“ von den Managern der Verwaltungseinheit beantragen kann, um eventuelle Referenzfehler zu verwalten. Dieses Pre-Trade-Verifizierungssystem wird innerhalb von Crédit Mutuel Asset Management entsprechend der verwendeten Tools angewendet.

- Post-Trade

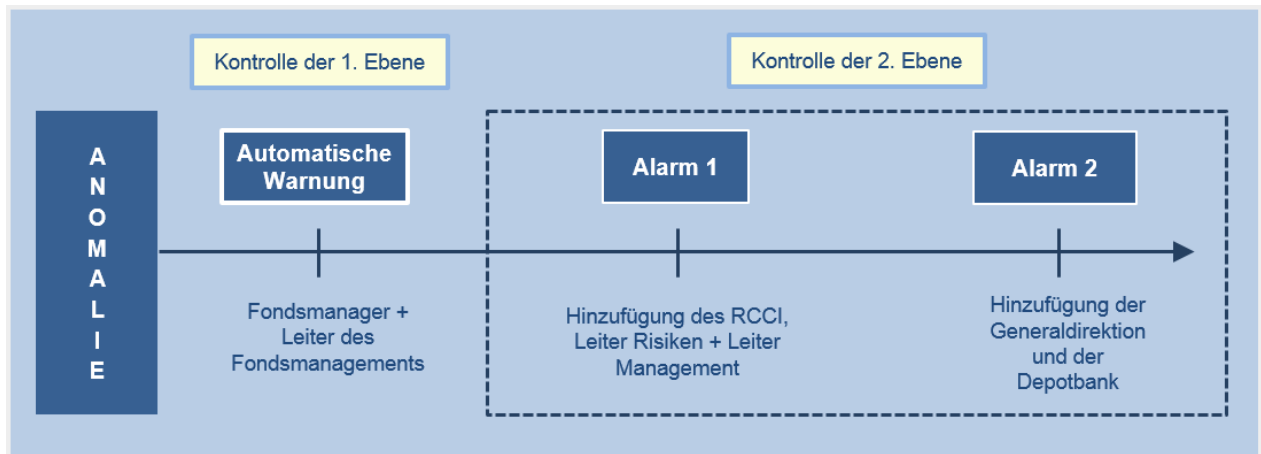
Ziel:

- Zusätzlich zum Pre-Trade-Überwachungssystem wurden Post-Trade-Kontrollen innerhalb der Risikomanagement-Abteilung eingerichtet, um Fälle von Nichteinhaltung im Zusammenhang mit dem Kauf von verbotenen Wertpapieren aufzuspüren.

- Das Ziel des Systems ist es, automatisierte Regeln einzurichten, um das Management über verbotene Wertpapiere, die in Fonds im Rahmen der sektoralen Richtlinien gehalten werden, zu informieren und zu alarmieren.

Anwendung:

- Verbotene Emittenten werden im CM AM-Tool zur Überwachung der regulatorischen und gesetzlichen Kennzahlen eingerichtet.
- Der Mechanismus zur Reaktion auf Verhältnisanomalien wird auf die Sektorrichtlinien angewendet. Wenn die festgestellte Anomalie real ist, gibt das permanente Kontrollsystem von Crédit Mutuel Asset Management ab der zweiten Woche der beobachteten Anomalie bis zu deren Behebung Warnmeldungen aus.



Die Warnungen 1 und 2 werden an die verschiedenen betroffenen Kontakte innerhalb der Verwaltungs- und Kontrollstrukturen gesendet. Die Warnung 2 dient auch dazu, das Management von Crédit Mutuel Asset Management zu informieren, um die notwendigen Maßnahmen zur Behebung der Anomalie zu ergreifen.

Dieses Eskalationsverfahren ist ein erster Schritt in der Betrachtung von Nachhaltigkeitsrisiken durch die Geschäftsleitung und den Vorstand.

Anwendungsbereich:

Dieses Regelwerk gilt für Fonds der folgenden Verwaltungsgesellschaften:

- Crédit Mutuel Asset Management
- Crédit Mutuel Gestion (Anlagen in delegierter Verwaltung)
- Dubly Transatlantique Gestion (Anlagen in delegierter Verwaltung)

Zwei Arten von Fonds sind vom Anwendungsbereich der parametrisierten Regeln ausgeschlossen:

- Indexfonds
- Thematische Fonds, die vor November 2019 aufgelegt wurden

➤ Kontrollportal

Der Kontrollplan von CM AM ist in einem speziellen Portal der Crédit Mutuel Alliance Fédérale verfügbar. Zur Unterstützung und Absicherung der oben beschriebenen Prozesse wurden Kontrollen der ersten und zweiten Ebene eingesetzt, um die Einhaltung der sektoralen Richtlinien zu gewährleisten.

Dieses Portal ermöglicht die Formalisierung der Politik zur Einbeziehung des Nachhaltigkeitsrisikos auf dieser Komponente und sichert somit deren Prüfpfad.

B) 2. Komponente: Proprietäres ESG-Analysemodell

Das ESG-Analysemodell von Crédit Mutuel Asset Management für Emittenten basiert auf 5 unabhängigen und sich ergänzenden Säulen, die aus 15 Kategorien bestehen:

- Soziales
- Umwelt
- Wirtschaft und Gesellschaft
- Unternehmensführung
- Engagement des Unternehmens für einen sozial verantwortungsbewussten Ansatz

Da die Informationen für einen Vergleich normalisiert und standardisiert werden müssen, wird eine Gewichtung der 5 Säulen an die Besonderheiten der einzelnen Tätigkeitsbereiche der Emittenten angepasst.

1) Methode für private Emittenten

Quantitativer Schritt: Innerhalb der 15 Kategorien gibt es eine Reihe von Indikatoren. Die Berücksichtigung von nichtfinanziellen Kriterien bei den Fonds von Crédit Mutuel Asset Management basiert auf einem firmeneigenen ESG-Analysemodell in Zusammenarbeit mit ausgewählten Rating-Agenturen (Sustainalytics, ISS Oekom, Trucost).

Säule E Environment (Umwelt)	Säule S Soziales	Säule G Governance (Unternehmensführung)	Säule ES Economy & Society (Wirtschaft und Gesellschaft)	Säule D Dialog & Engagement für sozial verantwortliches Handeln
- Umweltkonzept des Unternehmens - CO2-Politik - Wasser-, Abfall- und Biodiversitätsmanagement - Design und Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen	- Achtung des Einzelnen und Nichtdiskriminierung - Personalpolitik - Hygiene und Sicherheit - Ausbildung	- Organisation des Unternehmens - Arbeitsweise des Verwaltungsrats - Stimmrechte und Beziehungen zu Minderheitsaktionären	- Das Unternehmen in seiner Wertschöpfungskette - Beziehungen zur Wirtschaftsgemeinschaft und zur Zivilgesellschaft	- Steuerung des Unternehmensansatzes - Einbindung der Teams

Qualitativer Schritt: Darüber hinaus wird intern eine qualitative Analyse (insbesondere auf Basis von Dialogen mit Unternehmensmanagern) durch ein Expertenteam für ESG-Themen durchgeführt. Dieser Ansatz zielt darauf ab, die Fähigkeit des Unternehmens zu bewerten, die 5 ESG-Säulen, aus denen sich unser Ansatz zusammensetzt, über einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren zu integrieren und zu innovieren. Die Schlussfolgerungen des Teams für verantwortliche und nachhaltige Finanzen in Bezug auf das Rating haben Vorrang.

Das Modell ermöglicht die Normalisierung und Standardisierung der einmal im Monat gesammelten Informationen (basierend auf einer Gesamtbewertung von 1 bis 10, wobei 1 für einen geringen Beitrag zu ESG-Faktoren und 10 für einen hohen Beitrag steht) und anschließend die Einteilung der Unternehmen in 5 verschiedene Gruppen entsprechend ihrer bisherigen nichtfinanziellen Leistung.

Klassifizierung	Beschreibung	Farbe
1 = Negativ	Hohes ESG-Risiko Potenziell eingefrorene Vermögenswerte	
2 = geringe Beteiligung	Eher gleichgültig als negativ	
3 = administrativ neutral	Administrativ neutral im Einklang mit seiner Sektorregulierung	
4 = Engagiert	Auf dem Kurs Best in Trend	
5 = Best-in-Class	Tatsächliche Relevanz Best in Class	

Methode für öffentliche Emittenten und grüne Anleihen

a) Grüne Anleihen

In ähnlicher Weise trägt das ESG-Analysemodell für die grüne Anleihen von Crédit Mutuel Asset Management dazu bei, Emittenten in ihren Initiativen zur aktiven Beteiligung an der Energie- und Ökologiewende zu bestärken. Der Auswahlprozess ist rigoros:

- Analyse des Emissionsvorhabens (70% des Endratings) und des Emittenten (30% des Endratings)
- Projektauswahl: Ausschluss, wenn die finanzierten Projekte nicht den Ausschlüssen des Greenfin-Labels entsprechen (fossile Brennstoffe, Kernenergie usw.), Ausschluss, wenn die Projekte zu weniger als 90 % mit dem Greenfin-Label übereinstimmen
- Große Wachsamkeit, um Kontroversen zu vermeiden: Die Green-Bond-Kontroverse betrifft ein „grünes“ (umweltfreundliches) Projekt
- Eine Analyse wird vom Bereich verantwortliche und nachhaltige Finanzen (FRoD) durchgeführt, um die Kontroverse auf drei Ebenen (Häufigkeit, Schweregrad und Reaktivität) zu bewerten

b) Öffentliche Emittenten

Crédit Mutuel Asset Management hat ein internes nichtfinanzielles Bewertungsmodell für sogenannte öffentliche Emittenten entwickelt. Der Zweck dieses Modells ist es, die öffentlichen Emittenten zu identifizieren, die am besten positioniert sind, um die gesellschaftlichen und nachhaltigen Entwicklungsherausforderungen der Zukunft zu meistern.

Die Analysemethode für öffentliche Emittenten basiert auf der Anerkennung der universellen Werte von Crédit Mutuel Asset Management: Menschenrechte, Demokratie, Gleichheit der Bürger, Kampf gegen Korruption, Recht auf Arbeit, Kampf gegen Armut, Gesundheit, sozialer Zusammenhalt, Respekt für natürliche Ressourcen und Biodiversität, Recht auf ein Leben in einer gesunden Umwelt, Kampf gegen den Klimawandel... Diese Werte spiegeln sich in der Auswahl der Key Performance Indicators wider. Der Zweck des nichtfinanziellen Analysemodells für öffentliche Emittenten besteht daher darin, eine synthetische Ansicht (in Form eines Scores) über die Einhaltung der Universellen Werte durch diese Emittenten zu bieten.

1- Quelle des Scoring: ISS ESG

Das Modell verwendet 108 Key Performance Indicators (KPIs), die von einem unserer Anbieter bereitgestellt werden. Diese digitalen Daten stammen von zahlreichen Regierungsquellen (Eurostat, US State Department...), supranationalen Quellen (OECD, Weltbank, WHO, FAO usw.) und NRO (Amnesty International, Transparency International, Germanwatch...).

2- Methodik

Die von der Methodik betroffenen Emittenten werden wie folgt klassifiziert:

Öffentliche Stellen

- Staaten
- Lokale Gebietskörperschaften
- Agencies
- Supranational

Das Scoring gilt für die staatlichen Emittenten. Die Bewertung der 3 anderen Kategorien von öffentlichen Emittenten ergibt sich aus ihrer Zugehörigkeit zu einem oder mehreren Staaten.

Jeder Emittent wird anhand von 3 Säulen bewertet: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, die wiederum in Kategorien mit KPIs unterteilt sind.

Die Säulen werden für jeden untersuchten Emittenten gleich gewichtet:

- Umwelt 40 %
- Soziales 30%
- Governance 30%

Umwelt	40%	44	Key Performance Indicators (KPIs)
	Natürliche Ressourcen	7,70%	13 Indikatoren
	Energie und Klimawandel	20,70%	10 Indikatoren
	Produktion und Verbrauch	11,60%	21 Indikatoren
Soziales	30%	28	Key Performance Indicators (KPIs)
	Gesundheitswesen	5,70%	5 Indikatoren
	Bildung und Kommunikation	6,10%	4 Indikatoren
	Arbeit	8,70%	10 Indikatoren
	Sozialer Zusammenhalt	9,50%	9 Indikatoren
Unternehmensführung	30%	36	Key Performance Indicators (KPIs)
	Politisches System und Governance	17,00%	14 Indikatoren
	Menschenrechte und Grundfreiheiten	13,00%	22 Indikatoren

Für jede Säule wird eine Punktzahl auf der Ratingskala von Crédit Mutuel Asset Management von 1 (niedrigste Punktzahl) bis 10 (höchste Punktzahl) ermittelt.

Auf der gleichen Skala wird dann ein gewichteter ESG-Gesamtscore erstellt. Der erzielte ESG-Gesamtscore wird schließlich in der von Crédit Mutuel Asset Management verwendeten Klassifizierungstabelle positioniert (siehe oben). Da der Sovereign ESG-Score auf 108 Indikatoren basiert, die von zahlreichen Institutionen im Laufe des Jahres entwickelt und gemessen werden, wird der Score monatlich aktualisiert.

2) Kontrollen

Das ESG-Rating-Kontrollsystem basiert auf einer Reihe von Kontrollen der ersten und zweiten Ebene. Diese Kontrollaufgaben ermöglichen es, die mit einem Mangel in den oben beschriebenen Systemen verbundenen Risiken zu erfassen und zu kontrollieren.

Kontrolle der ersten Ebene:

- Einhaltung der ESG-Ratingabdeckung des Fonds und des Selektivitätsansatzes des Anlageuniversums für Fonds, die erheblich in ESG-Kriterien engagiert sind.
- Einhaltung der ESG-Ratingabdeckung und des Ratingverbesserungsansatzes des Fonds für ESG-engagierte Fonds.
- Spezifische Überwachung thematischer Fonds und der damit verbundenen Verwaltungsaufgaben (Klimawandel, ökologischer Übergang, grüne Anleihen usw.).
- SRI-Anlageprozess.

Kontrolle der zweiten Ebene:

- Überwachung der Einschränkungen des SRI-Labels und der ESG-Ratings in Bezug auf Fonds, die sich signifikant mit ESG-Kriterien beschäftigen, über das C1N-Fehlereskalationsverfahren.
- Überwachung der Einschränkungen der Fonds, die den ESG-Kriterien verpflichtet sind, über das C1N-Ausfall-Eskalationsverfahren.
- Analyse der Kohärenz der für die Fonds definierten Anlageuniversen bei Ratingverbesserung und Selektivität.
- Validierung der internen ESG-Rating-Methodik in Bezug auf den definierten Prozess (Sektorgewichtung, Ausschuss, etc.).

C) 3. Komponente: Beobachtung von Kontroversen

1) Anwendungsbereich

Alle Unternehmen in der proprietären ESG-Datenbank von Crédit Mutuel Asset Management sind betroffen. Die Beschlüsse gelten für alle Fonds, für die Crédit Mutuel AM die Verwaltungsgesellschaft ist und in die sie "direkt" investiert, mit Ausnahme des CM AM Green Bonds, dessen Prozess zur Überwachung von Kontroversen spezifisch und an den spezifischen Anbieter nichtfinanzieller Analyse des Fonds gebunden ist.

2) Definition und Quelle

➤ Kontroverse

Kontroverse ist definiert als ein öffentliches Element, das zur 1. Materialisierung eines ESG-Risikos führt. Sie birgt zunächst ein Reputationsrisiko und verursacht dann, sobald die Wesentlichkeit des kontroversen Elements bestätigt wurde, direkte oder indirekte finanzielle Kosten.

Kontroversen können auch als vorläufiger Trendindikator für das ESG-Rating eines Unternehmens gesehen werden.

Crédit Mutuel AM definiert 3 Farbcodes, um den Grad der Kontroverse der Unternehmen, in die er investiert, anzugeben:

- Grün: Keine Kontroverse
- Orange: Vorhandensein von mindestens einer Kontroverse, die durch eines der folgenden Merkmale gekennzeichnet ist
 - Öffentliche und fragmentierte Information
 - Festgestellte Verletzung der Einhaltung eines etablierten Standards mit laufenden Korrekturmaßnahmen
 - Angebliche Verletzung der Einhaltung eines etablierten Standards
 - Imminente Verletzung der Einhaltung eines etablierten Standards

- Rot: Vorhandensein von mindestens einer Kontroverse, die durch eine nachgewiesene Nichteinhaltung eines etablierten Standards ohne Umsetzung von Korrekturmaßnahmen gekennzeichnet ist

➤ Quelle:

Crédit Mutuel AM nutzt den normbasierten Research-Service von ISS für ihre ESG-Kontroversen-Datenbank.

3) Funktionsweise

➤ Allgemeiner Grundsatz

Crédit Mutuel AM hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Gelder seiner Kunden in Übereinstimmung mit den ökologischen, sozialen und Governance-Regeln und -Standards zu verwalten, die mit dem verantwortlichen Finanzwesen verbunden sind.

Die allgemeine Regel ist daher der Ausschluss von Unternehmen, die eine als rot eingestufte Kontroverse führen, während Kontroversen, die als orange eingestuft sind, nicht dem Ausschluss, sondern nur der Überwachung unterliegen.

- Neue rote Kontroverse

Jedes Mal, wenn eine Kontroverse mit roter Einstufung auftritt, stellt ISS ESG eine Analyse zur Verfügung, die die faktischen Elemente beschreibt, die zu dieser Einstufung geführt haben. Die Abteilung für verantwortliche und nachhaltige Finanzen (FReD) analysiert die fragliche rote Kontroverse, um sie zu bestätigen.

Das allgemeine Prinzip ist die Bestätigung der aktuellen Kontroverse. FReD kommuniziert diese Informationen dann an alle betroffenen Abteilungen (Management, Risiken...).

Es kann vorkommen, dass eine als rot eingestufte Kontroverse von FReD nicht bestätigt wird. Dann wird eine spezielle Analyse zur Entscheidung durch den Ad-hoc-Ausschuss erstellt.

- Ausschlussausschuss

Dieser Ausschuss tritt auf Antrag der FReD-Abteilung zusammen. Er setzt sich aus Vertretern der Geschäftsleitung, der Leitung des Managements (mit Anwesenheit der Abteilung für verantwortliche Finanzen) und der Abteilung Risikomanagement zusammen. Er entscheidet anhand der von FReD erstellten Analyse über die Validierung der roten Kontroverse.

Nach der Ratifizierung des Beschlusses wird dieser denselben Empfängern wie im vorherigen Punkt mitgeteilt. Jede Entscheidung gegen die Validierung der roten Kontroverse wird begründet und im Rahmen der allgemeinen Nachhaltigkeitsrisikomanagementpolitik formalisiert.

- Maßnahmen in den Portfolios

Generell gilt, dass sich keine als rot eingestuften Unternehmen in den Portfolios befinden sollten.

- Eintritt der roten Kontroverse vor dem Kauf:

Die Manager müssen in der BDD ESG sicherstellen, dass es keine roten Kontroversen gibt.

- Eintritt der roten Kontroverse nach dem Kauf:

Die Frist für das Ausscheiden des rot gewordenen Emittenten aus den Portfolios beträgt unter normalen Marktbedingungen einen Monat.

4) Kontrollen

Um die Einhaltung der vom Ausschuss definierten Verbote zu gewährleisten, hat CM AM eine Post-Trade-Kontrolle für das Ratio Monitoring Tool implementiert. Das Ziel des Systems ist es, automatisierte Regeln zu implementieren, um das Management über verbotene Wertpapiere, die in Fonds innerhalb des Geltungsbereichs des Kontroversen-Management-Systems gehalten werden, zu informieren und zu alarmieren.

Wie die verbotenen Werte der Sektorrichtlinien unterliegen die festgestellten Anomalien dem Warnprozess, der für regulatorische oder gesetzliche Verhältnis-anomalien vorgesehen ist (siehe Seite 10).

D) 4. Komponente: Klimarisiko

1°) Unternehmensführung und Klimastrategie

Kollaborative Auswirkungen im Klimabereich

Wie bereits in seinen Verpflichtungen (Teil II) erwähnt, ist Crédit Mutuel Asset Management Unterzeichner mehrerer internationaler Chartas.

Ebenso beteiligt sich CM AM an thematischen Arbeitsgruppen zu "Klima"-Fragen mit Organisationen wie der AFG oder der akademischen Forschung (FIR).

Initiativen	Governance	Umwelt	Soziales	Gesellschaft	Engagement für sozial verantwortliches Handeln	Datum der Unterzeichnung/des Beitritts
Forum Investissement Responsable FIR / Eurosif Unterstützung akademischer Forschung / Auszeichnung FIR-PRI 2020	X	X	X	X	X	Seit 2004 2020
PRI (Principles for Responsible Investment)	X	X	X	X	X	Seit 2012
CDP (Carbon Disclosure Project) Eau, CO2, Forêts SBTI-Kampagne 2020-2021 bei den Emittenten für die Ausrichtung auf Netto-Null-Emissionen bis 2050		X			X	Seit 2010 2020
Abkommen von Paris		X	X	X	X	2015
Global Investor Statement to Governments on Climate Change		X				2018
Green Bond Principles		X				2015
Für eine Verallgemeinerung außerfinanzieller Ratings	X					2017
Access to Medicine				X	X	2017
Finance for Tomorrow		X	X	X	X	2019
30% Club France Investor Group	X		X		X	2020

Klimaziele und Berücksichtigung von Klimafragen

Crédit Mutuel Asset Management, die Vermögensverwaltungstochter der Crédit Mutuel Alliance Fédérale, steht voll im Einklang mit dem Ziel der Crédit Mutuel Alliance Fédérale, den CO2-Fußabdruck ihrer Firmen-, Vermögensverwaltungs- und Versicherungskundenportfolios bis 2023 um 15% zu reduzieren.

Daher gilt Folgendes:

- Die Crédit Mutuel Alliance Fédérale hat sich konkrete Verpflichtungen auferlegt, um sich dem Ziel des Pariser Klimaabkommens anzuschließen, den Temperaturanstieg bis 2100 auf 1,5 bis 2°C zu begrenzen.
- Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Crédit Mutuel Alliance Fédérale den CO2-Fußabdruck der ausgegebenen Finanzierungen berechnen, und zwar sowohl für ihr Unternehmensfinanzierungsportfolio als auch für ihre Finanzanlagen im Rahmen ihrer Versicherungs- und Vermögensverwaltungsaktivitäten.

- Zur Erinnerung: Die Crédit Mutuel Alliance Fédérale hat ihre Klimastrategie gestärkt und einen Plan zum Ausstieg aus Kohleaktivitäten bis 2030 verabschiedet.
- Ihr Strategieplan für den Zeitraum 2019-2023 sieht außerdem eine 30-prozentige Reduzierung ihrer CO2-Emissionen (als Institution) und eine 30-prozentige Erhöhung der Finanzierung für hochwirksame Klimaprojekte vor, ebenfalls bis 2023.

Klimastrategie und Schwerpunkte

Die Klimastrategie von CM AM stützt sich auf zwei Hauptbereiche:

- Abmilderung oder Gesamtheit der umgesetzten Maßnahmen mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern
- Anpassung an den Klimawandel oder Initiativen zur Verringerung der Anfälligkeit für den Klimawandel

Die Entwicklung dieser Strategie basiert auf einer dualen Analyse von klimabezogenen Risiken und Chancen, wobei Metriken verwendet werden, die den Investitionen vor- und nachgelagert sind:

- Vorab-Analyse:
 - Anwendung des ESG-Filters im Vorfeld der Investition, einschließlich für den Teil "Umwelt" (E) die Analyse von 1- dem Umweltansatz, 2- der Kohlenstoffpolitik, 3- dem Management von Wasser, Abfall und Biodiversität, 4- dem Design und Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen
 - Ranking der Emittenten innerhalb ihres Tätigkeitsbereichs auf Basis der Kohlenstoffintensität. Die Kohlenstoffintensität ist gekennzeichnet durch das Verhältnis von Treibhausgasmissionen zum Umsatz (Stromproduktion für die Energieunternehmen, BIP für die Staaten). Jedem Emittenten wird dann entsprechend der Positionierung dieser Kennzahl innerhalb seines Sektors eine Punktzahl von 1 bis 5 zugewiesen.
- Ex-post-Analyse, d.h. der Einsatz von Klima-Analyse-Tools nach der Investition zur Portfolio-Bewertung: Diese Tools stellen Messungen der Kohlenstoffauswirkungen dar, die mit Daten unseres Dienstleisters Trucost entwickelt wurden und die folgenden Elemente umfassen
 - Treibhausgasemissionen
 - Durchschnittliche Kohlenstoffintensität
 - CO2-Effizienz

Beschreibung der Klimapolitik

- Leitlinien: die Folgen des Klimawandels sind wahrscheinlich einer der Risikofaktoren, die sich am ehesten langfristig auf die Bewertung der Vermögenswerte von CM AM auswirken. Aus diesem Grund wird im Rahmen der ESG-Politik von CM AM die Klimapolitik eigenständig und unabhängig vom ESG-Ansatz berücksichtigt, um präzisere Metriken für die Bewertung von Emittenten zu haben und den Grad der Exposition der letzteren gegenüber den verschiedenen Dimensionen des Klimarisikos im Laufe der Jahre und in Bezug auf die Trajektorie besser identifizieren zu können
 - Umfang der Kohlenstoffstudie: Da die Datenverfügbarkeit noch nicht vollständig ist, wird eine Teilberechnung "Direkt+ First Tier Indirekt" verwendet.
Diese Maßnahme umfasst Scope 1, Scope 2 und alle Emissionen von Tier-1-Lieferanten.
Die Verwendung der globalen Scope 1+2+3 Berechnung wird schrittweise implementiert, um die regulatorischen Anforderungen (SFDR) zu erfüllen, und wird bis zum 01.01.2023 vollständig angewendet.

Scope-Definition: Scopes Das Green House Gas Protocol sieht 3 Messgrößen für Treibhausgasemissionen vor. Diese Werte entsprechen den Treibhausgasemissionen in den verschiedenen Phasen der Unternehmenstätigkeit.

- *Scope 1 oder direkte Emissionen entsprechen den Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe (Gas, Öl, Kohle usw.);*
- *Scope 2 oder indirekte Emissionen im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch im Zusammenhang mit indirekten Emissionen im Zusammenhang mit dem Verbrauch von Strom, Wärme oder Dampf zur Herstellung eines Produkts.*
- *Scope 3 entspricht anderen indirekten Emissionen, wie etwa der Gewinnung von Materialien, die das Unternehmen für die Herstellung des Produkts erworben hat, oder Emissionen, die mit anderen Lebenszyklusschritten als der eigenen Fertigung zusammenhängen. Für viele Branchen ist dies der größte Teil der Emissionen eines Unternehmens.*

- Abdeckungsgrad
Alle Kohlenstoffberichte enthalten Daten zu mindestens 90 % der Investitionen eines Fonds

- Überwachungsprozess: Die Anwendung der Klimastrategie wird über ein proprietäres Tool im Vorfeld von Investitionen (quantitative und qualitative ESG-Datenbank zu fast 5.000 Emittenten, die monatlich aktualisiert wird) überwacht, das auf einer Reihe von ESG-Indikatoren basiert, die für die verschiedenen Anlageklassen (Aktien, Unternehmen und Staaten) spezifisch sind, einschließlich der Klimapolitik (siehe A-priori-Analyse) und über die Verwendung eines spezifischen Klima-Tools mit unserem Dienstleister Trucost im Nachgang von Investitionen (siehe A-posteriori-Analyse und Klimapolitik). Dieses Tool steht auch allen Managern zur Verfügung, die im Vorfeld mit dem Klimathema ihrer Portfolios befasst sind.

2°) Auswirkungen auf Anlagen und Portfolios

Die Klimapolitik der Portfolios von Crédit Mutuel AM steht im Einklang mit dem ehrgeizigen Kurs des Pariser Abkommens: eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5-2° bis 2100. Crédit Mutuel AM achtet daher besonders auf die Auswirkungen aller Investitionen ihrer Fonds auf das Klima.

Diese Strategie sieht wie folgt aus:

- Auswahl der Sektoren und Emittenten: Ziel unseres Ansatzes ist es, nachhaltige Risiken und Chancen innerhalb von Sektoren zu identifizieren und Unternehmen auszuwählen, die einen Beitrag zum Klimawandel leisten, indem wir zwischen den Elementen unterscheiden, die vom Unternehmen bereits berücksichtigt werden, und solchen, deren Auftreten Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen haben könnte (Innovationen und implementierte Lösungen).

Die wichtigsten ESG-Themen nach Sektoren im Jahr 2021:

Sektoren	Unternehmensführung	Soziales	Umwelt	Gesellschaft	Engagement für sozial verantwortliches Handeln
AGRARINDUSTRIE		Schaffung von Arbeitsplätzen im Bio-Bereich	Intensiver Einsatz von Palmöl und Rinderzucht Gefährdung durch Wasserknappheit	Häufige Gesundheitsskandale	Verlagerung der Nachfrage hin zu gesünderen, weniger fleischbasierten Produkten
AUTO/TRANSPORT	Annäherung zugunsten einer grünen Forschung und Entwicklung	Anpassung an neue Technologien	Antrieb durch Wasserstoff	Kosten der Anpassung an neue Technologien	Entwicklung der Mobilitätsdienstleistungen, selbstfahrender Fahrzeuge und des Wasserstoffmarktes Ausbeutung von seltenen Erden

BANKEN	Beschleunigung des Informationsrückflusses an Verwaltungsorgane und Gremien, einschließlich Aufsichtsräten	Gesundheitskrise: Wesentliche Entwicklung der Arbeitsmethoden, die zu Umstrukturierungen und psychosozialen Risiken führen kann	Fokus auf Kostenreduzierung und Klimarisiken bei der Entwicklung von Sektorrichtlinien (Kohle, Bergbau, Energie)		Finanzierung der Klimawende vor allem durch grüne Finanzierungen IT-Risiken und Cyberkriminalität (personenbezogene Daten), Störungsrisiko für die Branche und klimatische Stresstests
KONSUM			Entwicklung des Bio-Bereichs und der auf Recycling basierenden Produkte	Entwicklung immer komplexerer Produkte, vermutlich zu viel für den durchschnittlichen Verbraucher mit erhöhtem Risiko von Rechtsstreitigkeiten	Entwicklung der Kreislaufwirtschaft und der Sharing Economy
BAU	Verstärkung der Dekarbonisierungsziele (Zement, Straßenbau, Gebäude mit positiver Energiebilanz)	Berufskrankheiten und Unfallraten	Energieeffizienz (Isolierung/Renovierung)	Illegal ausgebeutete Arbeitskräfte in bestimmten Regionen	Straßeninfrastruktur für selbstfahrende Fahrzeuge
DISTRIBUTION	Änderungen in den Aktionärsorganen und der Vergütungspolitik	Erhebliche Entwicklung des Geschäftsmodells, daher Umstrukturierungen und Erfüllungsrisiken	Lokale/regionale und Wertschöpfungsketten-Initiativen (Verpackung und Transport)	Förderung der Entwicklung der „neuen“ Produzenten	Veränderung der Konsumgewohnheiten Sorgfaltspflicht in Bezug auf die biologische Vielfalt
ENERGIE	Keine Verpflichtung zur absoluten Reduktion der CO2-Emissionen	Zunahme der Investitionen ohne Erdöl und Erdgas	CO2-Bilanz. Auswirkungen der vorgelagerten Aktivitäten auf die biologische Vielfalt	Erhöhte Energieunabhängigkeit durch erneuerbare Energien	Beschleunigung der Wertminderung von Vermögenswerten (Reserven)
INDUSTRIE			Hohe Transparenz im Scope 3 (90% der Gesamtemissionen)		Künstliche Intelligenz und umweltbezogene Offenlegungen
MEDIEN	Konzentration von Befugnissen	Neue Vertriebskanäle	Zunehmende Scope 3-Emissionen	Überwachung der Informationen	
GESUNDHEIT/PHARMA	Geschäftsethik		Bedeutender Treibhausgasemittent	E-Gesundheit Schutz personenbezogener und biologischer Daten Resistenz gegen Antibiotika Zugang zu medizinischer Versorgung	Innovation Sicherheit und Qualität der Produkte Online-Verkauf von Fälschungen
VERSORGUNGSUNTERNEHMEN	Beibehaltung des Kohlesektors	Schaffung von Arbeitsplätzen (erneuerbare Energien, Wasserstoff)	Green Deal in Europa, Erneuerbarer Plan von Joe Biden in den USA	Kontrolle der Lieferkette (Solarzellen, Batterien)	Beschleunigung der Investitionen in die Energiewende Vertreibung von Populationen (Damm, Windkraftanlagen/Solaranlagen)
FINANZVERSICHERUNGSDIENSTLEISTUNGEN und VERSICHERUNGEN	Interessenskonflikte in den Vorständen		Wertminderungsrisiko bei stark beschädigten Vermögenswerten	Mikroversicherungen und Unterstützung für temporäre krisenbedingte Maßnahmen	Cyber-Sicherheit Globale Erwärmung und deren Auswirkungen, Klima-Stresstests
TECHNOLOGIE	Konzentrierte Befugnisse	Digitale Kluft	Zunehmende Scope 3-Emissionen	Schutz personenbezogener Daten	Chancen in Verbindung mit künstlicher Intelligenz und der Nachfrage nach Elektrofahrzeugen Eigentum an den Daten
TELEKOMMUNIKATION	Konzentration von Befugnissen		Energieverbrauch	Schutz personenbezogener Daten Vektoren für demografisches und gesellschaftliches Wachstum Flächendeckende Versorgung	Künstliche Intelligenz/Digitalisierung Technische Störung Cyber-Sicherheit

In **Grün** die Chancen
In **Blau** die Risiken
Quelle: FReD

- Reduktion von kohlenstoffreichen Anlagen:
 - Die Sektorpolitik zielt darauf ab, Emittenten aus den Sektoren Bergbau und thermische Kohleverstromung auszuschließen (siehe oben)
 - Die wichtigste implementierte Metrik ist das Temperaturmaß der Portfolios der Fonds, ausgedrückt in Grad oder in der Verteilung der Investitionen nach Grad Celsius (siehe unten)
 - Metriken in Bezug auf Wasser, Abfall und Biodiversität (Offenlegung und wesentliche negative Umweltauswirkungen) werden schrittweise gemäß der Roadmap von CM AM integriert

Liste der für die Hauptmetrik verwendeten Indikatoren

Die Klimastrategie von CM AM basiert auf einer Vision des Fortschritts (Pfad) und auf der Erforschung des Grads des Engagements von Portfolios gegenüber den Risiken des Klimawandels durch eine verbesserte Analyse der verfügbaren Indikatoren:

Name CM AM	Anwendungsbereich	Erläuterung	Anlageform
Finanzierte Emissionen (Privatsektor)	Anlagen in privaten Emittenten	Absoluter CO2-Fußabdruck des Portfolios privater Emittenten	$\sum_i^n \frac{\text{€ Anlage } i}{\text{€ Unternehmenswert } i} \times \text{Emissionen } i$
Finanzierte Emissionen für 1 Euro (Privatsektor)	Anlagen in privaten Emittenten	CO2-Fußabdruck für einen in das Portfolio privater Emittenten investierten Euro	$\frac{\sum_i^n (\text{Emissionen } i * \text{€ Anlage } i) / (\text{€ Unternehmenswert } i)}{\text{€ } \sum_i^n \text{Anlagen}}$
Gewichtete Kohlenstoffintensität (Privatsektor)	Anlagen in privaten Emittenten	Gewichteter Durchschnitt der Kohlenstoffintensitäten der privaten Emittenten	$\sum_i^n \frac{\text{Emissionen } i}{\text{€ Umsatz } i} \times \frac{\text{€ Anlage } i}{\text{€ } \sum_i^n \text{Anlagen}}$
Kohlenstoffeffizienz (Privatsektor)	Anlagen in privaten Emittenten	Messung der operativen Effizienz der privaten Emittenten in Bezug auf CO2-Emissionen	$\frac{\sum_i^n \frac{\text{€ Anlage } i}{\text{€ Unternehmenswert } i} \times \text{Emissionen}}{\sum_i^n \frac{\text{€ Anlage } i}{\text{€ Unternehmenswert } i} \times \text{€ Umsatz } i}$
Finanzierte Emissionen (öffentlicher Sektor)	Anlagen in öffentlichen (staatlichen) Emittenten		$\sum_i^n \frac{\text{€ Anlage } i}{\text{€ Bruttoverschuldung } i} \times \text{Emissionen } i$
Finanzierte Emissionen für 1 Euro (öffentlicher Sektor)	Anlagen in öffentlichen (staatlichen) Emittenten		$\frac{\sum_i^n (\text{Emissionen } i * \text{€ Anlage } i) / (\text{€ Bruttoverschuldung } i)}{\text{€ } \sum_i^n \text{Anlagen}}$
Gewichtete Kohlenstoffintensität (öffentlicher Sektor)	Anlagen in öffentlichen (staatlichen) Emittenten	Gewichteter Durchschnitt der Kohlenstoffintensitäten der öffentlichen Emittenten	$\sum_i^n \frac{\text{Emissionen } i}{\text{€ BIP } i} \times \frac{\text{€ Anlage } i}{\text{€ } \sum_i^n \text{Anlagen}}$
Kohlenstoffeffizienz (öffentlicher Sektor)	Anlagen in öffentlichen (staatlichen) Emittenten	Messung der operativen Effizienz der öffentlichen Emittenten in Bezug auf CO2-Emissionen	$\frac{\sum_i^n \frac{\text{€ Anlage } i}{\text{€ Bruttoverschuldung } i} \times \text{Emissionen } i}{\sum_i^n \frac{\text{€ Anlage } i}{\text{€ Bruttoverschuldung } i} \times \text{€ BIP } i}$

Liste der Zielindikatoren

Es werden zusätzliche Indikatoren ermittelt, um besser über die Umweltauswirkungen von Investitionen berichten zu können. Diese Indikatoren betreffen die Stromerzeuger, deren Klimaauswirkungen am stärksten sind:

- Energiemix: Verteilung der Produktion nach Brennstoffart
- Teilweise braun/teilweise grün: Beurteilung des Anteils der auf fossilen Brennstoffen, die Treibhausgase emittieren, basierenden Produktion

Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels auf Investitionen

- CM AM ist darauf bedacht, Unternehmen auszuschließen, die neue Kohleproduktionskapazitäten schaffen (Urgewald GCEL-Liste) sowie solche, bei denen:
 - die jährliche Kohleproduktion streng genommen bei über 10 Millionen Tonnen liegt
 - die installierten Kapazitäten zur Stromerzeugung mit bei über 5 Gigawatt liegen
 - der Anteil von Kohle am Umsatz streng genommen über 20% liegt
 - der Anteil von Kohle am Energiemix streng genommen über 20% liegt
- CM AM engagiert sich im Dialog mit den Emittenten, die sich am stärksten negativ auf das Klimarisiko auswirken. Im Jahr 2020 legte CM AM insbesondere eine Resolution zum Thema Klima vor, in der ein großer Akteur aus dem Ölsektor aufgefordert wird, seine Ziele und seine Agenda zur Erfüllung der Pariser Abkommen zu präzisieren.

3°) Auswirkungen von Investitionen

Investitionen können sich negativ auf den Klimawandel auswirken. Der „Do not Harm“-Grundsatz beruht für CM AM auf der Notwendigkeit, mögliche negative Auswirkungen von Investitionen innerhalb ihrer Portfolios zu identifizieren und zu reduzieren. Es wird darüber nachgedacht, wie dieses Konzept in ihren ethischen Rahmen, ihre Managementrichtlinien und ihre Instrumente integriert werden kann.

Damit kann sie die finanziellen Kosten bewerten, die sich aus folgenden Risiken ergeben:

- physischen Risiken (Wetter- oder periodische Ereignisse)
- CO₂-Risiko
- Risiko verlorener Vermögenswerte (Öl, Kohle)

4°) Transparenz und Kommunikation

Im Interesse der Transparenz veröffentlicht Crédit Mutuel AM auf ihrer Website ihren gesamten Ansatz für den globalen Übergang und das Engagement. In ihrer Rolle als verantwortungsbewusster Investor beteiligt sie sich an der Aufklärung ihrer Kunden und Mitglieder, indem sie öffentliche Veranstaltungen durchführt und zweimonatlich Artikel und Briefe zu ESG- und Klimawandel-Themen herausgibt, die auf ihrer Website und über ihren LinkedIn-Link verfügbar sind.

E) 5. Komponente: Stimmrechtsausübung und Dialog mit den Emittenten

1) Grundsätze

Die Abstimmungspolitik ist eine Fortsetzung der Anlagepolitik, deren Ziel es ist, unter Einhaltung der Richtlinien für die Fondsverwaltung langfristig eine regelmäßige Performance zu erzielen. Crédit Mutuel Asset Management legt ihre Abstimmungsgrundsätze für die Anwendung auf alle Unternehmen fest, für die sie Stimmrechte ausübt. Crédit Mutuel Asset Management kann jedoch die Merkmale der einzelnen Unternehmen berücksichtigen, bevor sie ihre Stimmrechte ausübt, insbesondere bei kleineren Unternehmen. Darüber hinaus berücksichtigt sie die Besonderheiten der einzelnen Länder im Bereich des Gesellschaftsrechts und der Corporate Governance.

Als verantwortungsbewusster Anleger achtet Crédit Mutuel Asset Management besonders auf die Führungsstrukturen und -praktiken der Unternehmen, in die sie im Namen ihrer Kunden und der von ihr verwalteten Fonds investiert. Solide und transparente Unternehmensführungspraktiken sorgen für langfristigen Shareholder Value und sind Bestandteil der Risikokontrolle. Das für die Umsetzung der Abstimmungspolitik zuständige Team befragt die Unternehmen regelmäßig zu den Beschlussvorlagen für die Hauptversammlung und teilt ihnen die wichtigsten Elemente der Abstimmungspolitik von Crédit Mutuel Asset Management mit.

Die Grundsätze der Abstimmungspolitik von Crédit Mutuel AM lauten wie folgt:

- Achtung der Rechte der Minderheitsaktionäre und Fairness zwischen den Aktionären
- Transparenz und Qualität der Informationen, die den Aktionären zur Verfügung gestellt werden
- Klarheit und Gleichgewicht der Befugnisse zwischen den Führungsorganen
- Nachhaltigkeit und Integration der langfristigen Unternehmensstrategie
- Unterstützung bewährter Unternehmensführungspraktiken

Die Einzelheiten der Umsetzung dieser Grundsätze sind auf der Website von CM AM (www.cmcic-am.fr/fr/particuliers/nos-expertises-et-services/finance-responsable/politique-de-vote.html) abrufbar.

2) Engagement-Politik

Gute Praktiken in den Bereichen Soziales, Gesellschaft, Menschenrechte, Umwelt, Unternehmensführung können nur zur Relevanz der Herausforderungen des Unternehmens, seiner finanziellen Lage, seiner Fähigkeit, langfristig Wert zu schaffen, und zu seiner Wertschätzung beitragen.

Daher verfolgt Crédit Mutuel Asset Management einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Unternehmensführungs-, Sozial- und Umweltkriterien einschließlich des Klimas umfasst. Da diese Kriterien voneinander abhängig sind, ermöglicht es diese Wahl, eine Gesamtsicht der Herausforderungen, Risiken und Chancen zu erhalten und sie in eine langfristige Strategie zu integrieren.

Diese Kriterien werden im Bericht gemäß § 173 des Energiewende-Gesetzes für grünes Wachstum dargelegt und basieren auf universellen Texten wie

- dem Globalen Pakt der Vereinten Nationen
- der Rio-Erklärung über die Umwelt und dem Pariser COP21-Abkommen
- den Corporate Governance-Grundsätzen der OECD.

Eine gute Unternehmensführung ist von grundlegender Bedeutung. Sie ist die Voraussetzung, um in den anderen Bereichen Soziales und Umwelt gute Ergebnisse zu erzielen und aufrechtzuerhalten. Die Politik für das Engagement steht damit in direkter Verbindung zur Abstimmungspolitik.

Das Engagement ist eine der Grundlagen für:

- ESG-Integrationspolitik: materialitätsorientierter Ansatz im Vorfeld der Verantwortung
- Sozial verantwortliche Anlagen: verantwortungsorientierter Ansatz im Vorfeld der Materialität.
- Der Prozess
 - Das individuelle Engagement

Crédit Mutuel AM verfolgt zwei verschiedene Ansätze:

- Punktueller Engagement im Rahmen eines direkten Dialogs und Austauschs mit dem zuständigen Team für verantwortliche und nachhaltige Finanzen, hauptsächlich mit großen europäischen Unternehmen
- Strukturiertes Engagement bei europäischen Unternehmen auf der Grundlage einer einheitlichen Checkliste.

Als aktiver Investor verfolgt Crédit Mutuel AM das Ziel, über eine konstruktive Kommunikation zu Best Practices in den Bereichen Unternehmensführung, Soziales und Umwelt anzuregen. Dies erfordert mehr Transparenz, die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Daten und die Integration von CSR in die langfristige Unternehmensstrategie.

Alle Thematiken des Nachhaltigkeitsrisikos (ESG, Kontroversen, Klima, Sektorpolitik) können angesprochen werden. Die aufgewendeten Mittel stehen in einem angemessenen Verhältnis zur Wesentlichkeit für die von Crédit Mutuel AM verwalteten Fonds.

- Kommunikation mit relevanten Interessengruppen

Eine Zusammenfassung wird im Bericht gemäß Artikel 173 veröffentlicht, der auf der Website von Crédit Mutuel Asset Management www.creditmutuel-am.eu abrufbar ist.

IV - Ausschüsse, die Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigen

Crédit Mutuel Asset Management hat ihre Organisation angepasst, um Nachhaltigkeitsrisiken schrittweise in ihre Risikomanagementprozesse zu integrieren.

Die Zusammensetzung, Häufigkeit und Hauptverantwortlichkeiten der wichtigsten Ausschüsse, die Nachhaltigkeitsrisiken integrieren, werden im Folgenden beschrieben.

- **RSE-Ausschuss**

Ein vierteljährlich tagender RSE-Ausschuss, bestehend aus der Geschäftsleitung, dem Leiter der Anlageverwaltung, dem Leiter des Risikomanagements, der Abteilung für verantwortliche und nachhaltige Finanzen und der Abteilung für soziale und gegenseitige Verantwortung, wurde eingerichtet, um die operative Umsetzung der Sektorrichtlinien zu überwachen.

Seine Aufgaben:

- Entscheidungen über Unternehmen, die von den verschiedenen Sektorrichtlinien betroffen sind
- Validierung des Plans für das Ausscheiden eines Unternehmens aus dem Anlageuniversum und den verwalteten Fonds/Mandaten
- Verteilung eines Sitzungsberichts und einer Aufstellung von Beschlüssen an die Geschäftsleitung und die Leistung des Risikomanagements

- **Ausschuss Controlling und Compliance**

Der Ausschuss für Controlling und Compliance ist die Instanz, an die die durchgeführten Kontrollen zurückgemeldet werden. Er setzt sich zusammen aus der Generaldirektion, dem Leiter des Risikomanagements, dem Leiter des Bereichs Compliance and Internal Controlling (RCCI) und dem Leiter des Risikokontrolle. Er tritt vierteljährlich zusammen.

Der RCCI informiert den Ausschuss über die Effizienzquote bei der Überwachung der Kennzahlen, die insbesondere ESG-Vorgaben, die Überwachung der Verbotslisten umstrittener Wertpapiere und der Sektorrichtlinien umfassen.

- **Risikoausschuss**

Der Risikoausschuss ist die Instanz, an die die im Bereich des Managements und der Überwachung finanzieller und operativer Risiken durchgeführten Arbeiten zurückgemeldet werden. Er setzt sich aus der Generaldirektion, dem Leiter des Risikomanagements, dem Referenten für Compliance und Interne Controlling (RCCI) und dem Leiter der Risikokontrolle zusammen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko als integraler Bestandteil des Risikomanagements kann im Risikoausschuss auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Sitzungen finden vierteljährlich statt.